

Der Geist der Eifersucht

Milena Gruber

Wirkung und Früchte

1. Mord, Totschlag

1. Mose 4, 1-10

¹ Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain; und sie sagte: Ich habe einen Mann hervorgebracht mit dem HERRN. ² Und sie gebar noch einmal, (und zwar) seinen Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer. ³ Und es geschah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN eine Opfertgabe. ⁴ Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR blickte auf Abel und auf seine Opfertgabe; ⁵ aber auf Kain und auf seine Opfertgabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich. ⁶ Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt? ⁷ Ist es nicht (so), wenn du recht tust, erhebt es sich? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen. ⁸ Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel. Und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und erschlug ihn. ⁹ Und der HERR sprach zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Und er sagte: Ich weiß nicht. Bin ich meines Bruders Hüter? ¹⁰ Und er sprach: Was hast du getan! Horch! Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden her.

2. Zorn

1. Mose 4, 5-6

⁵ Aber auf Kain und auf seine Opfertgabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich. ⁶ Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt?

3. Konkurrenzkampf, sich messen an andere

Psalm 106, 16

¹⁶ Sie wurden eifersüchtig auf Mose im Lager, auf Aaron, den Heiligen des HERRN.

4. Krankhafter Ehrgeiz

1. Mose 4,4-5

⁴ Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR blickte auf Abel und auf seine Opfertiere;
⁵ aber auf Kain und auf seine Opfertiere blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich.

5. Grimm, Hass

1. Mose 37,8

⁸ Da sagten seine Brüder zu ihm: Willst du etwa König über uns werden, willst du gar über uns herrschen? Und sie hassten ihn noch mehr wegen seiner Träume und wegen seiner Reden.

Sprüche 10,12

¹² Hass erregt Zänkereien, aber Liebe deckt alle Vergehen zu.

6. Rasende Eifersucht

Sprüche 6,32-35

³² Wer aber Ehebruch treibt mit der Frau (seines Nächsten), ist ohne Verstand. Nur wer sich selber vernichten will, der mag das tun. ³³ Plage und Schande (nur) findet er, und seine Schmach wird nicht mehr gelöscht.

³⁴ Denn Eifersucht (weckt) die Zornglut des Mannes, kein Mitleid verspürt er am Tage der Rache. ³⁵ Er nimmt keine Rücksicht auf irgendein Sühngeld und willigt nicht ein, selbst wenn du die Bestechung häufst.

7. Bitterkeit, bittere Wurzel

Kolosser 3,19

¹⁹ Ihr Männer, liebt eure Frauen und seid nicht bitter gegen sie!

Jakobus 3,11-14

¹¹ Die Quelle sprudelt doch nicht aus derselben Öffnung das Süße und das Bittere hervor? ¹² Kann etwa, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven hervorbringen oder ein Weinstock Feigen? Auch (kann) Salziges nicht süßes Wasser hervorbringen. ¹³ Wer ist weise und verständig unter euch?

Er zeige aus dem guten Wandel seine Werke in Sanftmut der Weisheit!

¹⁴ Wenn ihr aber bittere Eifersucht und Eigennutz in eurem Herzen habt, so rühmt euch nicht und lügt nicht gegen die Wahrheit!

8. Rache, Rachsucht

1. Samuel 18,10-12

¹⁰ Und es geschah am folgenden Tag, dass ein böser Geist von Gott über Saul kam, und er geriet im Innern des Hauses in Raserei. David aber spielte (die Zither) mit seiner Hand, wie (er) täglich (zu tun pflegte), und Saul hatte einen Speer in seiner Hand. ¹¹ Und Saul warf den Speer und dachte: Ich will David an die Wand spießen! Aber David wich ihm zweimal

aus. ¹² Und Saul fürchtete sich vor David; denn der HERR war mit ihm. Aber von Saul war er gewichen.

Sprüche 6,34

³⁴ Denn Eifersucht (weckt) die Zornglut des Mannes, kein Mitleid verspürt er am Tage der Rache.

9. Misstrauen

Sprüche 17,20

²⁰ Wer verschlagenen Herzens ist, findet kein Glück; und wer sich mit seiner Zunge windet, fällt ins Unglück.

10. Begehren – 10 Gebote

11. Selbstzentriertheit, Egozentrik

12. Konflikte, Streitsucht

1. Korinther 3,3

³ Denn ihr seid noch fleischlich. Denn wo Eifersucht und Streit unter euch ist, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise?

13. Opfer, Sühne

4. Mose 5,11-31

¹¹ Und der HERR redete zu Mose und sprach: ¹² Rede zu den Söhnen Israel und sage zu ihnen: Wenn die Frau irgendeines Mannes auf Abwege gerät und Untreue gegen ihn begeht, ¹³ und ein (anderer) Mann liegt bei ihr zur Begattung, und es bleibt verborgen vor den Augen ihres Mannes, und sie hat sich im Verborgenen unrein gemacht, und es ist kein Zeuge gegen sie da, und sie ist nicht ertappt worden; ¹⁴ und der Geist der Eifersucht kommt über ihn, und er wird eifersüchtig auf seine Frau, und sie hat sich (wirklich) unrein gemacht; oder (aber) der Geist der Eifersucht kommt über ihn, und er wird eifersüchtig auf seine Frau, und sie hat sich nicht unrein gemacht: ¹⁵ Dann soll der Mann seine Frau zum Priester bringen und (als) ihre Opfertgabe ihretwegen ein zehntel Efa Gerstenmehl darbringen; er soll kein Öl darauf gießen und keinen Weihrauch darauf legen; denn es ist ein Speisopfer der Eifersucht, ein Erinnerungsspeisopfer, das Schuld in Erinnerung bringt. ¹⁶ Und der Priester soll sie herantreten lassen und sie vor den HERRN stellen. ¹⁷ Und der Priester nehme heiliges Wasser in einem Tongefäß; und der Priester nehme von dem Staub, der auf dem Fußboden der Wohnung ist und tue ihn in das Wasser. ¹⁸ Und der Priester stelle die Frau vor den HERRN und lasse das Haupthaar der Frau herabhängen und lege auf ihre Hände das Erinnerungsspeisopfer; es ist ein Speisopfer der Eifersucht; und das Fluch bringende Wasser der Bitterkeit soll in der Hand des Priesters sein. ¹⁹ Und

der Priester soll sie beschwören und zu der Frau sprechen: Wenn kein Mann bei dir gelegen hat und wenn du, die du unter deinem Mann bist, nicht auf Abwege geraten bist in Unreinheit, dann bleibe unversehrt von diesem Fluch bringenden Wasser der Bitterkeit! ²⁰ Wenn du aber, die du unter deinem Mann bist, auf Abwege geraten bist und dich unrein gemacht hast und ein Mann bei dir gelegen hat außer deinem (eigenen) Mann – ²¹ und (so) soll der Priester die Frau beschwören mit dem Schwur der Verfluchung; und der Priester soll zu der Frau sprechen –: Dann mache der HERR dich zur Verfluchung und zum Schwur inmitten deines Volkes, indem der HERR deine Hüfte schwinden und deinen Bauch anschwellen lässt, ²² und es komme dieses Fluch bringende Wasser in deine Eingeweide, um den Bauch anschwellen und die Hüfte schwinden zu lassen! Und die Frau soll sagen: Amen, Amen! ²³ Und der Priester soll diese Verfluchungen in ein Buch schreiben und sie in das Wasser der Bitterkeit (hinein) abwischen; ²⁴ und er soll die Frau das Fluch bringende Wasser der Bitterkeit trinken lassen, damit das Fluch bringende Wasser zur Bitterkeit in sie kommt. ²⁵ Und der Priester nehme aus der Hand der Frau das Speisopfer der Eifersucht und schwinde das Speisopfer vor dem HERRN und bringe es zum Altar; ²⁶ und der Priester nehme eine Handvoll von dem Speisopfer als dessen Askara und räuchere es auf dem Altar; und danach soll er die Frau das Wasser trinken lassen. ²⁷ Und wenn er sie das Wasser hat trinken lassen, dann wird es geschehen, wenn sie sich unrein gemacht und Untreue begangen hat gegen ihren Mann, dass das Fluch bringende Wasser zur Bitterkeit in sie kommen wird, und ihr Bauch wird anschwellen und ihre Hüfte schwinden; und die Frau wird zum Fluch werden inmitten ihres Volkes. ²⁸ Wenn aber die Frau sich nicht unrein gemacht hat und rein ist, dann wird sie unversehrt bleiben und Samen empfangen. ²⁹ Das ist das Gesetz der Eifersucht: Wenn eine Frau, die unter ihrem Mann ist, auf Abwege gerät und sich unrein macht ³⁰ oder wenn über einen Mann der Geist der Eifersucht kommt und er eifersüchtig wird auf seine Frau, dann soll er die Frau vor den HERRN stellen, und der Priester soll (mit) ihr tun nach diesem ganzen Gesetz. ³¹ Und der Mann wird frei sein von Schuld; eine solche Frau aber soll ihre Schuld tragen.

14. Geist der Trennung, Spaltung

Galater 5,20

²⁰ Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen.

15. Gewalt, Brutalität, Bestialität

16. Wut, Qual, Ärger

Apostelgeschichte 5,17

¹⁷ Der Hohe Priester aber trat auf und alle, die mit ihm waren, nämlich die Sekte der Sadduzäer, und wurden von Eifersucht erfüllt.

17. Täuschung

Sprüche 2,12-15

¹² Um dich zu retten vom bösen Weg, vom Mann, der Verkehrtes (nur) redet, ¹³ (von denen,) die da verlassen die geraden Pfade, um auf finsternen Wegen zu gehen, ¹⁴ die sich (nur) freuen am bösen Tun, jubeln bei schlimmer Verkehrtheit, ¹⁵ deren Pfade krumm sind, die in die Irre gehen auf ihren Bahnen.

18. Ehebruch

Sprüche 2,16-19

¹⁶ Um dich zu retten von (der) fremden Frau, von der Ausländerin, die ihre Worte glatt macht, ¹⁷ die den Vertrauten ihrer Jugend verlässt und den Bund ihres Gottes vergisst. ¹⁸ Denn zum Tod senkt sich ihr Haus und zu den Schatten ihre Bahnen. ¹⁹ Alle, die einkehren zu ihr, kommen nie wieder zurück, finden nie wieder die Pfade des Lebens.

Sprüche 7,1-27

¹ Mein Sohn, bewahre meine Worte, und meine Gebote birg bei dir!
² Bewahre meine Gebote, damit du lebst, und meine Weisung wie deinen Augapfel! ³ Binde sie um deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens! ⁴ Sprich zur Weisheit: Meine Schwester bist du! – und Verwandte nenne die Einsicht, ⁵ dass sie dich bewahre vor der fremden Frau, vor der Ausländerin, die ihre Worte glatt macht. – ⁶ Denn durch das Fenster meines Hauses (blickte ich), durch mein Gitter schaute ich hinaus. ⁷ Und ich sah unter den Unerfahrenen, bemerkte unter den Söhnen einen Jüngling ohne Verstand, ⁸ der geht über die Straße hin zu ihrer Ecke, den Weg zu ihrem Haus betritt er ⁹ in der Dämmerung, am Abend des Tages, beim Anbruch der Nacht und bei Dunkelheit. ¹⁰ Da siehe, eine Frau kommt ihm entgegen im Hurenkleid und mit verstecktem (Plan im) Herzen. – ¹¹ Leidenschaftlich ist sie und unbändig, zu Hause haben ihre Füße keine Ruhe. ¹² Bald ist sie draußen, bald auf den Plätzen, und neben jeder Ecke lauert sie. ¹³ Da greift sie ihn, da küsst sie ihn, wird unverschämt und sagt zu ihm: ¹⁴ Zu Heilsopfern war ich verpflichtet, heute habe ich meine Gelübde erfüllt. ¹⁵ Darum bin ich ausgezogen, dir entgegen, um dein Gesicht zu suchen, und ich habe dich gefunden. ¹⁶ Mit Decken habe ich mein Bett bedeckt, mit buntem ägyptischem Leinen. ¹⁷ Ich habe mein

Lager benetzt mit Myrrhe, Aloe und Zimt. ¹⁸ Komm, wir wollen an Liebe uns berauschen bis zum Morgen, wollen schwelgen in Liebkosungen. ¹⁹ Denn der Mann ist nicht zu Hause, er ist weggegangen, fort auf weite Reise. ²⁰ Den Beutel mit dem Geld nahm er in seine Hand, am Tag des Vollmondes (erst) kommt er nach Haus. ²¹ Sie verleitet ihn durch ihr vieles Überreden, mit ihren glatten Lippen reißt sie ihn fort. ²² Er folgt ihr augenblicklich, so wie ein Stier zur Schlachtung geht, wie in die Fessel hüpfte der Hirsch, ²³ bis ein Pfeil die Leber ihm zerreißt; wie ein Vogel sich ins Fangnetz stürzt und nicht weiß, dass es um sein Leben geht. – ²⁴ Nun denn, ihr Söhne, hört auf mich und horcht auf die Worte meines Mundes! ²⁵ Nicht schweife dein Herz ab zu ihren Wegen, verirre dich nicht auf ihre Pfade! ²⁶ Denn viele sind die Erschlagenen, die sie gefällt hat, und zahlreich alle, die sie ermordete. ²⁷ Ein Weg zum Scheol ist ihr Haus, der hinabführt zu den Kammern des Todes.

19. Zerrüttung

Jakobus 3,16

¹⁶ Denn wo Eifersucht und Eigennutz ist, da ist Zerrüttung und jede schlechte Tat.

20. Eigennutz, Ichsucht, Verleumdung

Sprüche 18,7-8

⁷ Der Mund des Toren wird ihm zum Verderben, und seine Lippen sind eine Falle für seine Seele. ⁸ Die Worte des Verleumders sind wie Leckerbissen, und sie gleiten hinab in die Kammern des Leibes.

21. Aufregen, sich aufblasen

Wie eine Schlinge um die Gedanken, Worte und Blicke

Mensch – Mensch

Mensch – Dämon

Mensch – Gruppen

Geheimnisse, Halbwahrheiten und Geschichten werden weitererzählt. Misstrauen kommt oft durch Unsicherheit, Angst, Ablehnung, Zweifel und Selbstablehnung. Er ist überzeugt, dass keiner ihn lieben kann. Er sieht Zweifel an den Motiven und an der Aufrichtigkeit des anderen. Er glaubt niemanden und zweifelt an allem. Viele Freundschaften, Ehen und Gemeinschaft wurden durch den Geist der Eifersucht zerstört. Dieser Geist ist auch der Türöffner für den Geist des Mordes.

Wege in die Freiheit

1. Die Früchte
2. Die Wurzeln abschneiden.
3. Vergeben
4. Dinge aussprechen, Klarheit in alle Situationen mit der betroffenen Person bringen und alles bereinigen.
5. Bergpredigt – die Person lieben, den Geist hassen und bekämpfen
6. Befreiung
7. Widerstehen, stabil bleiben, bekämpfen

1. Korinther 13,1-13

¹ Wenn ich in den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel.
² Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, sodass ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts. ³ Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung (der Armen) austeile und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich Ruhm gewinne, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts. ⁴ Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig, sie neidet nicht, die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, ⁵ sie benimmt sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu, ⁶ sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit; sondern sie freut sich mit der Wahrheit, ⁷ sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. ⁸ Die Liebe vergeht niemals; seien es aber Weissagungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden. ⁹ Denn wir erkennen stückweise, und wir weissagen stückweise; ¹⁰ wenn aber das Vollkommene kommt, wird das, was stückweise ist, weggetan werden. ¹¹ Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindlich war. ¹² Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin. ¹³ Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Größte aber von diesen ist die Liebe.